

Ein Propagandist, der in seinen Vorträgen, Lektionen, Konsultationen und Diskussionen nicht dazu beiträgt, die Menschen zu erziehen zur Liebe zur Arbeiterklasse, der Partei der Arbeiterklasse und dem Staat der Arbeiter und Bauern, zum Haß gegen den Imperialismus und zur Unduldsamkeit gegen noch bestehende Mängel in seiner Arbeit, in seinem Betrieb und der nicht hohe Anforderungen an die eigene Person und an die Zirkelteilnehmer stellt, trägt nicht dazu bei, den Ideengehalt zu erhöhen und kann seine Erziehungsarbeit nicht erfüllen. Das gilt in gleichem Maße für den Kampf gegen die bürgerlichen unwissenschaftlichen Theorien, die täglich durch feindliche Hetze und Verleumdungen bei uns eindringen. In den Zirkeln darf es kein Zurückweichen vor irgendwelchen Fragen geben. Sich kämpferisch mit feindlichen und falschen Auffassungen auseinandersetzen, versetzt die Teilnehmer in die Lage, auch falsche und feindliche Theorien und Auffassungen zu erkennen und zu zerbrechen. Der Gegner versucht z. B. Unglauben an die Kraft und Stärke unserer Macht und ein Gefühl der Unsicherheit zu erzeugen. Dieser Hetze, die verschiedenartige Schwankungen zur Folge haben kann, muß jeder Genosse entschieden entgegentreten können; er muß in der Lage sein, die Perspektiven unseres Weges zu erläutern und beweisen können, daß wir trotz aller Schwierigkeiten, die naturgemäß beim Aufbau einer neuen Gesellschaft auftreten, erfolgreich voranschreiten. In den Zirkeln und Seminaren soll sich eine kämpferische, lebendige Diskussion entwickeln. Sie ist mit einer Voraussetzung, um in das Wesen unserer Weltanschauung tief einzudringen.

Und schließlich kann das Parteilehrjahr sein Ziel nur erreichen, wenn die revolutionäre Theorie eng verbunden wird mit den praktischen Aufgaben unserer Tage. Es ist das Hauptziel der gesamten ideologischen Arbeit, daß die Menschen die Lehren des Marxismus-Leninismus schöpferisch anwenden und so die wirtschaftlichen und politischen Forderungen unserer Partei erfüllen helfen. In den Seminaren und Zirkeln soll deshalb hart dagegen angegangen werden, nur Thesen und Formeln einzupauken. Der Erfolg der Zirkel und Seminare kann nur dadurch beurteilt werden, wie es die Teilnehmer verstehen, die Theorie in der Praxis anzuwenden.

Nur der Propagandist wird in seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit erfolgreich sein, der die Theorie an Hand solcher Fragen und Probleme darlegt, die die Werktätigen beschäftigen und interessieren. Dann wird auch die Voraussetzung dafür geschaffen, daß sich die Zirkelteilnehmer mit ständig wachsendem Interesse die Theorie des Marxismus-Leninismus aneignen und die Beschlüsse der Partei zu ihrer eigenen Sache machen. Wie erfolgreich die ideologische Erziehungsarbeit sein kann, wenn der Propagandist die Theorie mit den praktischen Fragen verbindet, zeigen die ökonomischen Konferenzen, wo in der Mehrzahl unserer volkseigenen Betriebe die Werktätigen zahlreiche Produktionsverpflichtungen abgeben.

Diese drei Grundforderungen an die propagandistische Arbeit sind der Schlüssel des Lehrjahres, der gewährt, daß es erfolgreich durchgeführt wird. Der Propagandist soll ständig bemüht sein, das Studium lebendig zu gestalten. Bisher wird viel zu wenig zu so wertvollen Hilfsmitteln wie die Belletristik oder den Film gegriffen. Auch Exkursionen zu Kulturdenkmälern, Ausstellungen und Gedenkstätten der deutschen Arbeiterbewegung erweitern den politischen Gesichtskreis unserer Genossen. Besuche in volkseigenen Betrieben, MTS und LPG sollen das Studium vor allem in den ökonomischen Zirkeln und in der